

# INHALTSVERZEICHNIS

## zur Erstellung eines Institutionellen Schutzkonzeptes

### 1 Einleitung

- 1.1 Wertschätzende Grundhaltung in der Präventionsarbeit
- 1.2 Wozu gibt es diesen Ordner?
- 1.3 Aufbau des Ordners
- 1.4 Broschüre „Augen auf – Hinsehen und Schützen“

### 2 Wichtige Dokumente

- 2.1 Rahmenordnung Prävention der Deutschen Bischofskonferenz
- 2.2 Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz
- 2.3 Ordnung zur Prävention gegen sexuelle Gewalt an Minderjährigen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen für das Bistum Dresden-Meißen (Präventionsordnung)
- 2.4 Ausführungsbestimmungen zur Präventionsordnung
- 2.5 Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zur Präventionsordnung

### 3 Institutionelles Schutzkonzept

- 3.1 Was ist ein Institutionelles Schutzkonzept?
- 3.2 Notwendigkeiten und Bedenken eines Schutzkonzeptes
- 3.3 Checkliste Institutionelles Schutzkonzept

### 4 Risikoanalyse

- 4.1 Gefährdungspotentiale
  - 4.1.1 Räumliche Situation
  - 4.1.2 Gelegenheiten
  - 4.1.3 Entscheidungsstrukturen
  - 4.1.4 Personalverantwortung
- 4.2 Strategien von Täter/-innen
- 4.3 Materialien
  - 4.3.1 Methode: Fragebogen Risikoanalyse
  - 4.3.2 Methode: Täter/-innenperspektive
  - 4.3.3 Methode: Begehbare Schaubild
  - 4.3.4 Methode: Mit der Kamera unterwegs

### 5 Erweitertes Führungszeugnis

- 5.1 Gesetzliche Grundlagen
  - 5.1.1 § 72a SGB VIII Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen
  - 5.1.2 Maßgebliche Vorschriften des Strafgesetzbuches (StGB) im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt
- 5.2 Erläuterungen zum Erweiterten Führungszeugnis (EFZ)
  - 5.2.1 Haupt- und nebenamtlich Mitarbeitende
  - 5.2.2 Ehrenamtlich Tätige

- 5.3 Selbstauskunftserklärung
- 5.4 Selbstverpflichtungserklärung und Verhaltenskodex
- 5.5 Materialien

## 6 Verhaltenskodex

- 6.1 Regelung im Bistum Dresden-Meißen
- 6.2 Ziele eines Verhaltenskodex
- 6.3 Entwicklungsprozess eines Verhaltenskodex
- 6.4 Inhalte eines Verhaltenskodex
  - 6.4.1 Gestaltung von Nähe & Distanz in besonders sensiblen Situationen
  - 6.4.2 Angemessenheit von Körperkontakt
  - 6.4.3 Sprache, Wortwahl und Kleidung
  - 6.4.4 Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken
  - 6.4.5 Beachtung der Intimsphäre
  - 6.4.6 Geschenke und Vergünstigungen
  - 6.4.7 Disziplinierungsmaßnahmen
  - 6.4.8 Veranstaltungen mit Übernachtung
- 6.5 Umgang mit Übertretung des Verhaltenskodex
- 6.6 Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen
- 6.7 Materialien
  - 6.7.1 Methode: Film »... das merk ich am Herz«
  - 6.7.2 Methode: Verhaltensampel
  - 6.7.3 Methode: Ampelplakat »Was dürfen die Mitarbeitenden nicht?«

## 7 Schulungen, Aus- und Fortbildungen

- 7.1 Schulungen für Mitarbeitende
- 7.2 Schulungen für ehrenamtlich Tätige

## 8 Beschwerdemanagement

- 8.1 Kinder und Jugendliche haben Rechte und sollten diese kennen
- 8.2 Kinder und Jugendliche haben das Recht Kritik zu äußern
- 8.3 Regeln und Beschwerdewege müssen klar und transparent sein
- 8.4 Materialien
  - 8.4.1 Beispiel: Rechte von Kindern und Jugendlichen benennen
  - 8.4.2 Methode: Kinderrechte
  - 8.4.3 Beispiel: Beschwerdeflyer
  - 8.4.4 Beispiel: Bestandteile Beschwerdeverfahren

## 9 Kontakte

- Übersicht zu Ansprechpersonen und deren Funktionen
- 9.1 Prävention
- 9.2 Multiplikatoren für Präventionsschulungen
- 9.3 Intervention
- 9.4 Fachberatungsstellen

## 10 Handlungsleitfaden

- 10.1 Handlungsleitfaden bei Mitteilung durch mögliches Opfer
- 10.2 Handlungsleitfaden bei Vermutung sexualisierter Gewalt